

Haltische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfjährige Zeit...

Monatsschrift Preis pro Quartal 3 Mark. Die Haltische Zeitung erscheint...

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Haltischer Courier.)

N 172.

Halle, Dienstag, 27. Juli 1886.

178. Jahrg.

Halle, den 26. Juli.

Professor Soetbeer und die „Silberentwertung“.

(Fortsetzung und Schluß.)

Uebrigens wird am härtesten von diesen Verhältnissen England getroffen, weil etwa 7/8 bis 3/4 seines gesammten Exporthandels nach Ländern mit Silberwährung geht.

Diese Valutadifferenz macht ferner den ganzen Handel in die Silberländer im höchsten Grade riskant, weil der Wechselkurs fortwährend beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist.

Ganz analog wirkt die Valutadifferenz für den Waarenimport aus Silberländern wie eine Exportprämie von 25 pCt. ad valorem.

Den Freihändlern gegenüber bemerken wir bei dieser Gelegenheit, daß der Wohlstand einer Nation nicht in billigen Einfäufen beruht, sondern in gewinnbringender Arbeit und Sparsamkeit.

Wenn wir ohne Weiteres für 300 bis 400 Millionen Mark bares Geld ausländisches Getreide kaufen, während dasselbe im eigenen Lande gebaut werden könnte, so muß eine ungeheure große Menge von Leuten verarmen.

Die Qu. Valutadifferenz hat unsere Baluta gegen die Silberländer um 25 pCt. erhöht und dadurch unsere Arbeitslosigkeit, unsere Schulden, unseren Lebensunterhalt verschlechtert.

Wenn beispielsweise im großen Durchschnitt jetzt gegen die Zeit vor 1870 die Werte der Waaren nur 60 pCt. stehen, vorzugsweise eine Folge der Silberentwertung,

Das deutsche Reich hat mindestens ca. 4 Millionen Mark Schulden, muß also zu 4 pCt. gegenwertig 160 Mill. M. Zinsen jährlich aufbringen.

Daß aber diese für uns zu äußerst ungünstigen Valutadifferenzen lediglich eine Folge der Silberentwertung sind, kann doch in der That im Ernst Niemand bestreiten.

in Folge derselben stattgefundenen allmähliche Nechtung dieses Metalles aus der früheren großen Verwendung in drei europäischen Münzstätten hervorgerufen worden ist.

Wäre hinreichend viel Gold auf der Erde vorhanden, um in allen Ländern Goldwährung einzuführen, so würde dieselbe keine Nachtheile haben.

Wenn die Gehegung vorgeschrieben sollte, daß überall nur noch Silbermünzen geprägt werden dürfen, so würde das Geld enorm fallen, ganz und gar unabhängig von seinen Produktionsverhältnissen.

Wenn die Goldwährung, wenigstens ein Theil derselben, scheinen jetzt schon einzuläuten dahin, daß man allenfalls auf eine zeitweilige Fixierung des Silber- und Goldwertes eingehen könnte, auch der Schlußsatz der Soetbeer'schen Veröffentlichung deutet darauf hin.

Dagegen ist zu bemerken, daß den Gläubigern jeder Grund zur Klage fehlen würde, weil sie ihr Darlehen in der Landesvaluta geleistet haben, welche an sich nicht geändert werden soll.

Was die Silberproduktion betrifft, so kann von einer kolossalen Ueberproduktion gar keine Rede sein. Das Verhältnis der Mehrproduktion an Gold gegen früher ist viel größer.

Dazu kommt, daß die Silbermünzen von Deutschland Frankreich, den nordamerikanischen Freistaaten und von England in dem Verhältnis von 1:15/2 oder nahezu 10 ausgeprägt sind, und daß es ganz unnötig wäre außerordentlich große Kosten verursachen zu müssen.

Wir können die Vertheidiger unserer sogenannten Goldwährung und vor Allem die überdiegen große Zahl derjenigen, welche trotz der eminenten Wichtigkeit dieser Frage bisher noch immer keine Meinung über dieselbe haben, nur auffordern, die in vorliegenden Zeiten angebotenen sozialen und wirtschaftlichen Seiten einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen.

Wir weisen nicht, daß Professor Soetbeer, dessen großem Fleiß und Geschick bei Zusammenstellung des statistischen Materials für die Währungsfrage wir alle Anerkennung aussprechen, alsdann mit seinen

sonstigen Ausführungen und Folgerungen aus seinen Zahlen wenig Gläubige finden wird.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß wir vor 1879, von der Freihand bei uns herrschte, mit einer Unterbilanz von etwa einer Milliarde gearbeitet haben.

Politische Mittheilungen.

Die Hyänen der Kultur. Das folgende Beispiel für das gegenwärtige Wucherwollen beruht auf Thatfachen, deren Wahrheit gar nicht schwer zu ermitteln war, weil sehr viele Leute die Folgen davon tragen.

Die drei Söhne des Prinzen Wilhelm sind jetzt zu ihren Eltern nach Reichenthal gebracht worden.

Ueber die Krisis im Centrum wird der „Nat.-Lib. Cour.“ von einem Parlamentarier geschrieben: „Die Söhne müssen schlummern, wenn die Germania in laute Klagen über die Armut an der deutschen Reichskasse ausbricht.“

Es wird weiter ausgeführt, wie angelehnt des guten Einvernehmens zwischen dem Papst und der preussischen Regierung in katholischen Kreisen die Frage laut werden möchte: Sind wir denn päpstlicher als der Papst? Und daß die Wirkung jenes verständigen Betrachtung nicht ausgeblieben, erkenne man aus den unfreiwilligen Geständnissen der „Germania“.

Der Import von Silber aus Australien in England macht, wie der „Pamb. Correspondent“ schreibt, Prof. Dittmar Haupt in Paris, den die Bimetallisten zu den übrigen rechnen, enormermaßen häufig.

Goldwährung. Die „Gegenwart“ bringt den ersten Theil eines Aufsasses von Otto Lang Höttingen über Gold und Goldwährung, welcher ausführlich der Verhältnisse Erwähnung thut, die angeblich die Möglichkeit wiederholter Goldentens aus dem nämlichen Stande erweisen. Der







Hallen; nach ihm nahmen der Spectator der Stadttheater, ...

Der Holm-Virtuose Aldeemar Meyer, einer der talentvollsten ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Der als ... Herr von ...

Table with 2 columns: Name and details. Includes 'Stadtsammt Osterberg', 'Geboren: Osterberg', 'Grafenhausen'.

Angesommene Fremde vom 25. bis 26. Juli. Stadt Hamburg.

Goldener Ring. Stad. Anfr. a. Jena. Parzer Peter m. Gem. a. ...

Kronprinz. Superior Krebs a. Dornstadt. Frau Bürgermeister ...

Gelehrigster Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berlin, 26. Juli 1886.

4% Preussische Console 105 7/8. Discontogeldsch. 108 1/2.

Wien: Juli-Aug. 148 20. September-October 148 70. rubia.

Wien: Juli-Aug. 124 70. September-October 116 50. October-November 126. rubia.

Wien: Juli-Aug. 119. September-October 37 70. rubia loco 122-180.

Wien: Juli-Aug. 36 90. September-October 37 70. rubia loco 42 20.

Wien: Juli-Aug. 41 80. September-October 41 70. rubia loco 42 20.

Telegraphische Depeschen. Frankfurt, a. M. 26. Juli. Privattelegramm der ...

Hamburg, 25. Juli. Der zweite Tag der Ruderegatta ...

Hamburg, 25. Juli. Die nächtliche Konkurrenz ...

Hamburg, 25. Juli. Auch bei der heutigen ...

Wien, 25. Juli. Nachts ein Ugr ist ein ...

hanshoch empor. Ein in allen Theilen bewohntes und ...

Wien, 26. Juli. General Ricard wird zum ...

Kopenhagen, 26. Juli. Das zu Ehren des ...

Wien, 26. Juli. Der Herzog von ...

Wien, 26. Juli. In den letzten 48 Stunden ...

London, 26. Juli. Wie verlautet, hätte Lord ...

London, 26. Juli. Die Maschinenfabrik ...

Wien, 25. Juli. Eine fasslose Dynamit-Explosion ...

Zur Einnach-Saison. bringe ich meine echten Spirituosen, besonders ...

Amtliche Bekanntmachung. Den Herren Gemeindeverordneten ...

Bekanntmachung. Wegen Baues der Straße von ...

Jahresfest des Eckarthauses. Donnerstag, den 29. Juli ...

Jahresfest in Neinstedt am Harz. am Mittwoch, den 4. August 1886.

Familien-Nachricht. Die Beerdigung des Herrn ...